Siedlung Grünmatt, Zürich

Siedlung Bouça, Porto

Falkenried Terrassen, Hamburg

Beispiel Grünraum Nische

Ausgangslage

Die Stadt Rapperswil-Jona zeichnet sich durch seine vielseitigen Angebote und die direkte Anbindung zum Zürichsee aus. Für Bewohner und Besucher stellt die Kleinstadt am Zürichsee den Ausgangsort für Naherholung wie Wandern, Spazieren und Velofahren, etc dar.
Das vorliegende Grundstück profitiert von dieser Ausgangslage und ist in fussläufiger Nähe zum Yachthafen, Strandbad und den Freizeitaktivitäten am See einerseits, und in direkter Verbindung zur urbanen Infrastruktur wie Bahnhof, Altstadt und Hochschule. Das Quartier ist in eine homogene Wohnsiedlung eingebettet und wird direkt über die Oberseestrasse und via Schönbodenstrasse erschlossen. Durch diese optimale Lage des Grundstückes ist von Mietwohnungen für unterschiedliche Altersgruppen und familiären Strukturen auszugehen.

Städtebauliche Struktur, Wohnstrassen

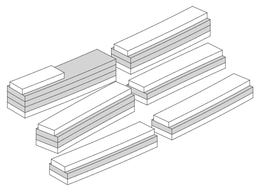
Statt einer Hochparterre-Lösung mit dazwischen liegenden „Abstandsflächen" im Kontrast zu den privaten Gärten im Süden, schlagen wir die Bildung von Wohnstrassen vor, mit Erdgeschosswohnungen und fein abgestuften Öffentlichkeitsgraden der Grünräume.

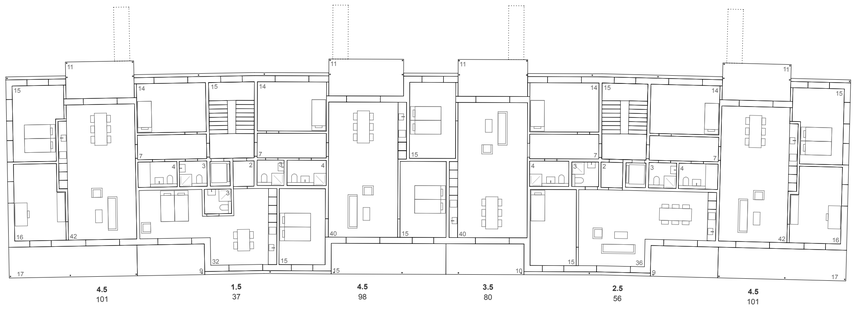
In der Höhe unterschiedliche Gebäude längs zur Oberseestrasse bilden den Übergang zur urbaneren Struktur im Norden und den Ein- und Doppelfamilienhäusern im Süden.
Die leicht gekrümmten Zeilenbauten führen die Geometrie der Strassen und Nachbargebäude weiter. Durch den Gegenschwung der mittleren Zeile wird gleichzeitig der Aussenraum subtil strukturiert undunterschiedliche räumliche Qualitäten für die Wohnstrassen geschaffen. Durch die leichte Bewegung der Zeilen werden erhöhte Sonneneinstrahlung auf der Rückseite am Morgen und Abend gewonnen. Die innere Siedlungsstruktur wird durch privat genutzte Gärten und halböffentliche Durchwegungen belebt und gewinnt einen der Gartenstadt ähnlichen Zusammenhalt der Nähe erlaubt.

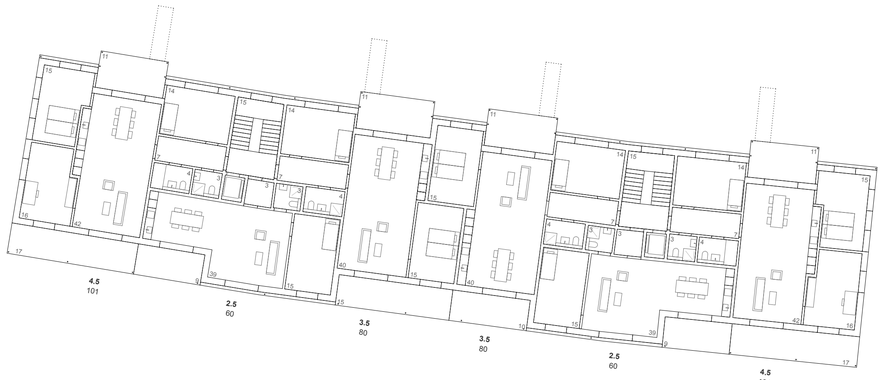
Die Erschliessung der Gebäude erfolgt beidseitig von Norden und Süden, somit wird der Belebung der Wohnstrasse Rechnung getragen und es entsteht keine Vor- und Rückseite. Die gegenüberliegenden Fassaden werden durch im Norden angeordnete Balkone und im Süden durchgehend verlaufende Aussenräume gegliedert. Die Wohnstrassen werden zusätzlich durch querliegende Erschliessungen miteinander verbunden. Städtebaulich wird eine hohe Durchlässigkeit in allen Richtungen ermöglicht.

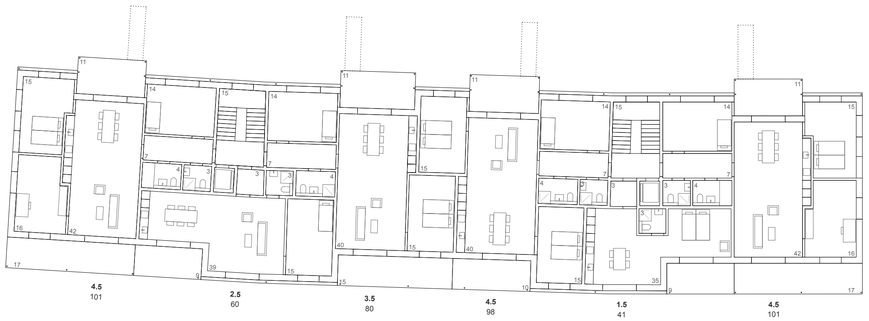
SITUATION 500

GRUNDRISS ERDGESCHOSS 200

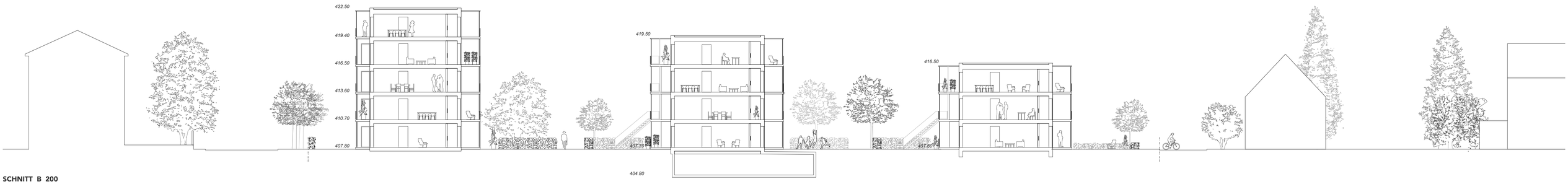








GRUNDRISS 1.-4. OBERGESCHOSS 200



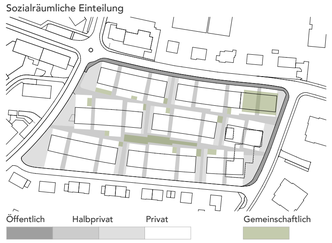
SCHNITT B 200

PETER PAN

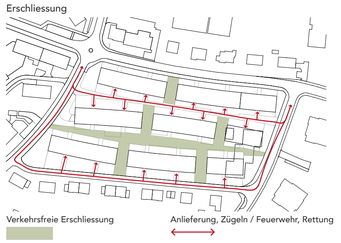
Neuüberbauung Mürtschenstrasse/Oberseestrasse, Rapperswil-Jona

Lage / Körnung

Sozialräumliche Einteilung



Erschliessung



Architektur und Konstruktion

Die Gebäude sind geprägt von den beidseitig anliegenden Balkonschichten. Diese setzten sich aus einer filigranen Metallkonstruktion und Betonfertigelementen zusammen. Im Attikageschoss wird die Metallkontruktion zur Pergola, ebenso im Erdgeschoss auf der Nordseite wo sie als Filter zu den privaten und halbprivaten Aussenräumen dient.

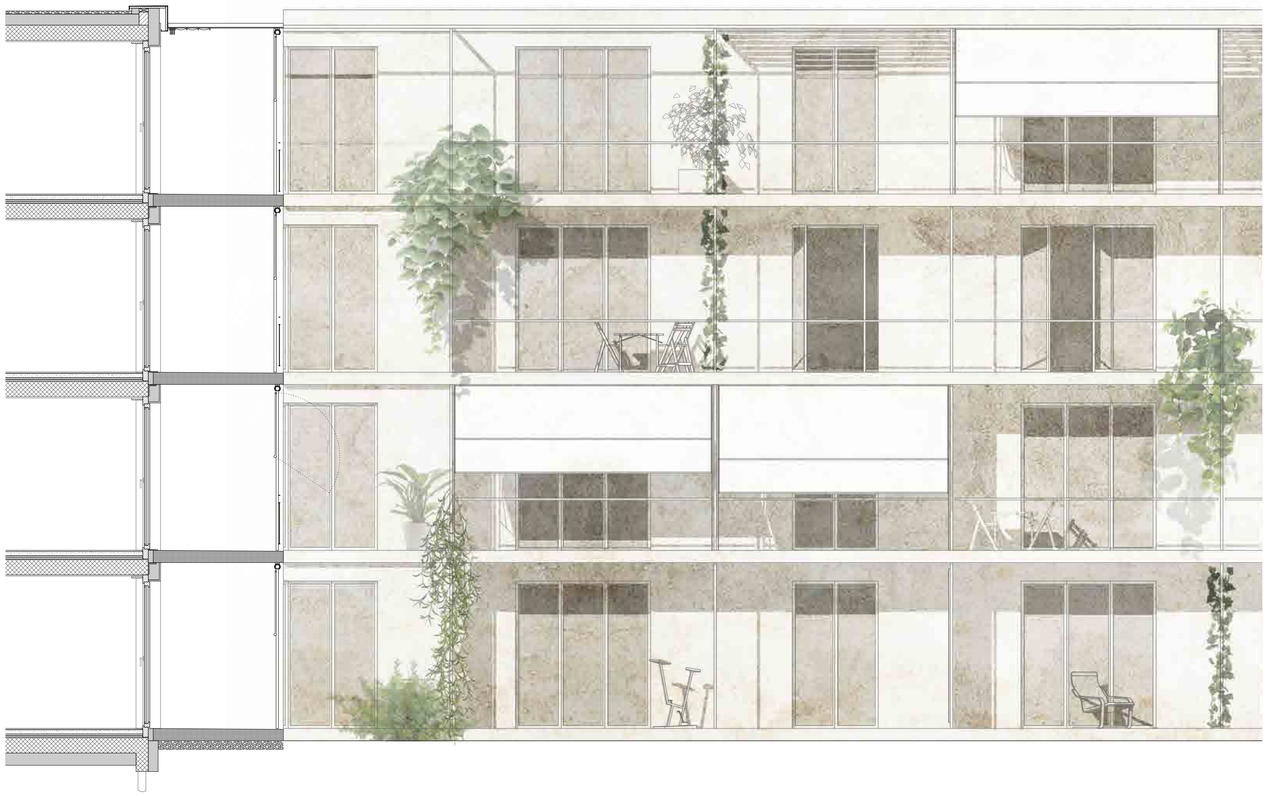
Auf der Südseite sind die Balkone durchgehend vor die Fassade gesetzt und verjüngen sich nur im Bereich der mittleren Wohnung. Auf der Nordseite sind die Balkone teilweise ins Gebäude versetzt und dadurch geschützter. Auch hier bildet die Balkonkonstruktion aber ein durchgehendes Netz das die Fassade prägt.

Die Balkonschicht ist roh und robust materialisiert (Stahl Feuerverzinkt, Sichtbeton) und soll mit der Zeit begrünt werden. Auf der Südseite ist es denkbar die Balkone mit einer Einfachverglasung auch als Wintergärten zu nutzen.
Der eigentliche Baukörper ist mit tragendem Mauerwerk und Verputzter Aussenwärmedämmung möglichst einfach und robust konstruiert. Aussteifung und Erdbebensicherheit erfolgt über die Treppenhäuser in Sichtbeton. Die Umsetzung in Minergie P / Eco ist möglich.

Aussenraum

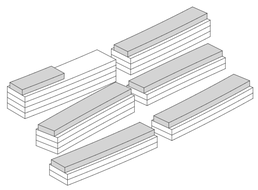
Die Wohnstrassen sind geprägt durch die Krümmung der Zeilen und die Anordnung der privaten Gärten. Diese werden je nach Dimension durch unterschiedliche hohe und niedrige Hecken und Bepflanzung voneinander abgegrenzt. Da auch die Erdgeschosswohnungen über einen geschützten Balkon mit einer Schwelle zum Garten verfügen, sollen Ein und Ausblicke im Garten durchaus möglich sein. Über diese Struktur legt sich ein zweites Netz von Gemeinschaftlichen Aussenräumen die teilweise in Nischen angeordnet sind und einen weiteren Puffer zwischen Wohnstrasse und Privatgärten bilden. Die südliche Wohnstrasse erweitert sich in der Mitte zu einem zentralen Spielplatz.
Auf der Nordseite bildet im EG die Pergola und ein Kiesstreifen einen weiteren Filter zwischen den Gärten und den Wohnräumen.

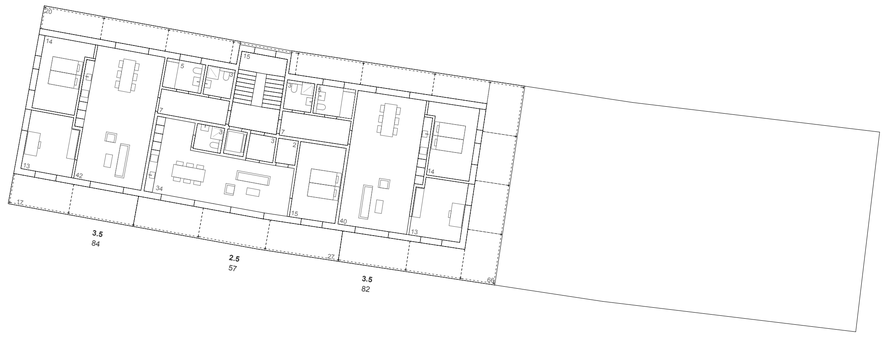
Anlieferung/Zügeln/Feuerwehr erfolgen über die Mürtschenstrasse und die nördliche Wohnstrasse während die südliche Wohnstrasse komplett Verkehrsfrei gehalten ist.

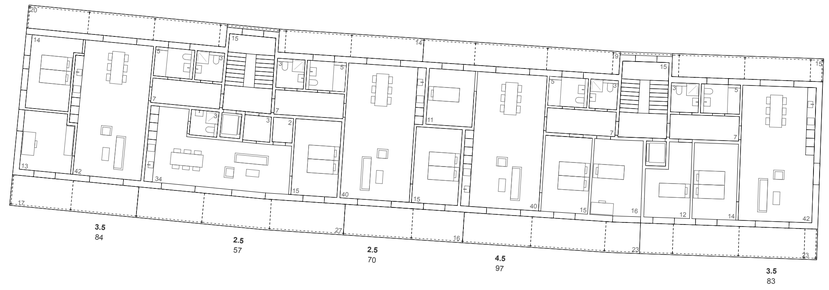


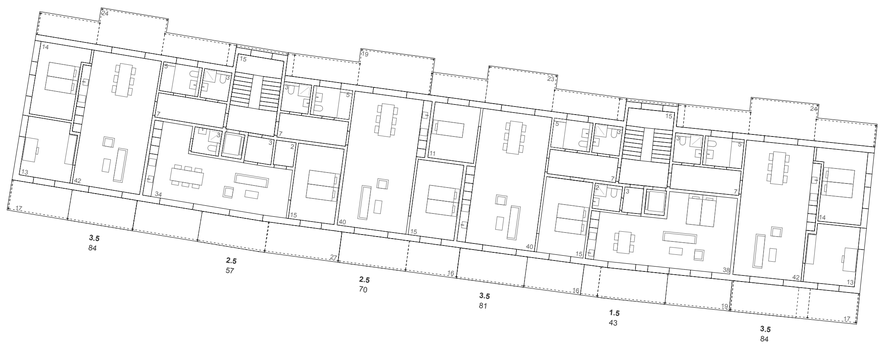
FASSADE 50

SCHEMASCHNITT AUSSENRAUMGESTALTUNG 50







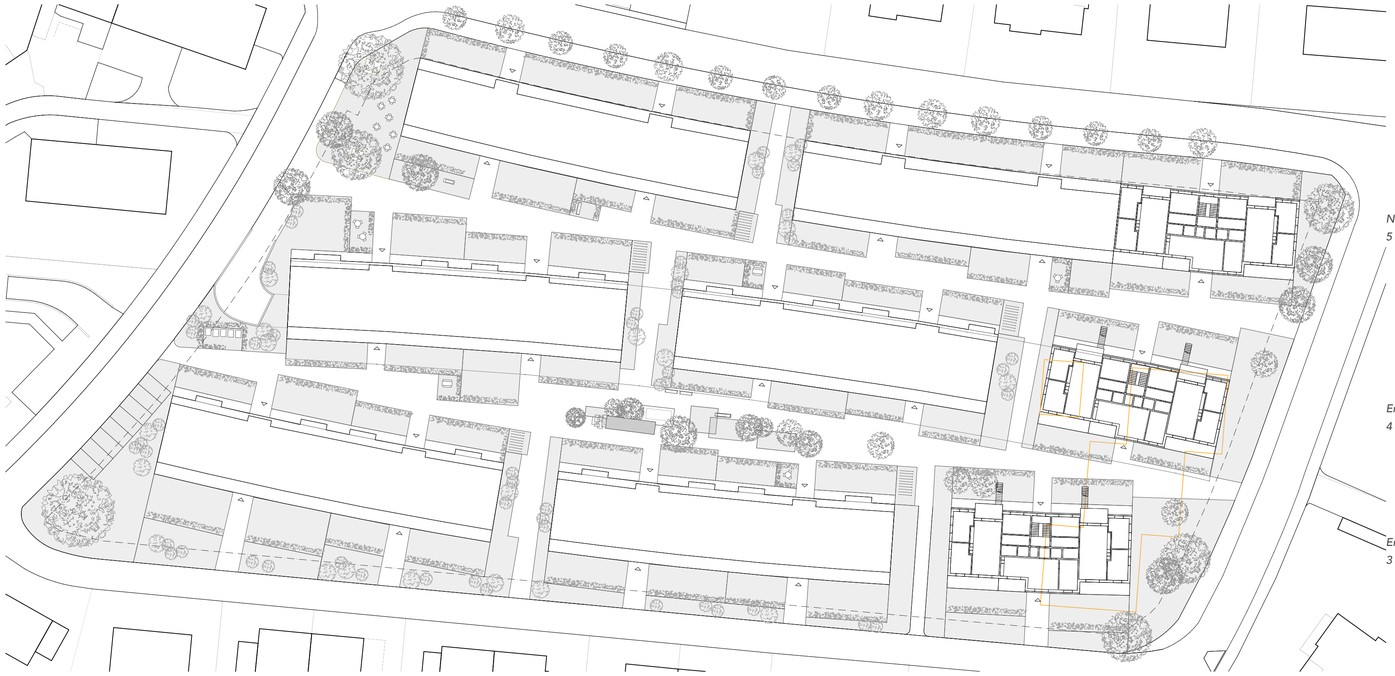


GRUNDRISS ALLE ATTIKA 200

ANSICHT C 200

PETER PAN

Neuüberbauung Mürtschenstrasse/Oberseestrasse, Rapperswil-Jona



NACHVERDICHTUNG UND ERWEITERUNG 500

Typologie und Wohnungen

Sämtliche Baukörper sind als Dreispänner organisiert. Zwei Durchgehende Wohnungen fassen eine einseitig nach Süden orientierte Wohnung ein. Jeweils zwei Treppenhäuser sind zu einem Baukörper zusammengefasst. Die mittlere Zimmerachse und das Zimmer der Südwohnung dienen als Schaltzimmer wodurch der gewünschte Wohnungsmix flexibel erreicht werden kann.

Die Wohnungen sind geprägt von einem loftartigen, durchgehenden Wohn- und Essraum der auf die beidseitigen Balkone erweitert werden kann.
Die Nasszellen sind in einem kompakten Kern organisiert und flexibel den verschieden grossen Wohnungen zuschaltbar. Die Zimmer am Wohnraum werden entlang der Fassade erschlossen und erlauben ebenfalls eine Nutzung als Wohn/ Essraum

Sämtliche Zimmer an der Nordfassade verfügen über direkten Zugang zum Balkon. Durch das seitliche Lüften kann so auch der Lärmschutzabstand an der Oberseestrasse unterschritten werden.

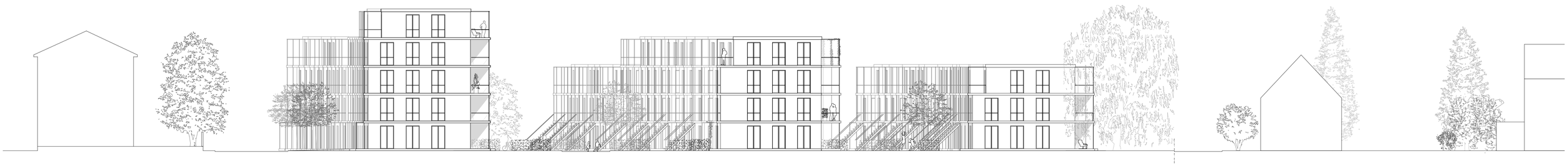
Auf beiden Seiten der Gebäude wird ein Bereich des Aussenraums direkt den Wohnungen im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss zugewiesen. Über ein Drittel der Wohnungen verfügt so zusätzlich zu den Balkonen über direkten Zugang zu einem Privaten Grünraum. Über ein Viertel der Wohnungen sind zudem Attikawohnungen mit grosszügigen Dachterrassen.

Nachverdichtung, Erweiterung

Die Nachverdichtung auf der Ursprungsparzelle ist entlang der Oberseestrasse mit einer weiteren Gebäudeachse über 5 Geschosse realisierbar. Ebenso die Erweiterung welche das System der gebogenen Zeilen weiterführt und gegen den Hohlweg abschliesst. Die Erweiterung kann komplett unabhängig von der ersten Etappe erfolgen und umfasst nochmals einen 3 und einen 4 Geschossigen Baukörper. Die Erweiterung wäre auch ohne Nachverdichtung denkbar, wobei sich dann anbietet die Ausnützung von Beginn weg auf flachere Baukörper zu verteilen.

GRUNDRISS UNTERGESCHOSS 500

BEISPIEL GRUNDRISS 100



ANSICHT A 200